



# Rahmenbedingungen für die Zukunftsfähigkeit des Standorts

Regionalpolitische Positionen | IHK Südlicher Oberrhein



# Unternehmertum



# Gründung, Unternehmertum und Nachfolge

## Den Start und die Übergabe von Unternehmen erleichtern

Junge Unternehmen und Start-ups sind eine wichtige Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Region. Sie fördern den Wettbewerb, modernisieren die Wirtschaftsstruktur und schaffen Arbeitsplätze. Die Gründungsdynamik war jedoch zuletzt rückläufig. An Bedeutung zugenommen hat hingegen das regionale Start-up- und Innovations-Ökosystem, welches sich im Zusammenspiel von mittelständischen Betrieben, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Wirtschaftsförderungen positiv entwickelt hat.

Die Gründer leiden in der Region allerdings an den gleichen Problemen wie im Rest des Landes. So bemängeln sie, dass sie durch Regulierungen und Steuern zu stark belastet werden. Aufwändige und kaum digitalisierte Genehmigungsverfahren, zahlreiche unterschiedliche Anlaufstellen sowie neue Berufszugangs- und -ausübungsregeln verzögern und erschweren häufig den Start von Unternehmen.

Zudem stellt die Unternehmensnachfolge für viele Betriebe am südlichen Oberrhein eine zentrale Herausforderung dar. Der demografische Wandel und die bevorstehenden Geschäftsaufgaben der Boomer-Generation führen dazu, dass zahlreiche Unternehmen vor der Frage stehen, wie die Nachfolge erfolgreich gestaltet werden kann. Dies betrifft sowohl kleine und mittelständische Betriebe als auch größere Unternehmen in der Region. Derzeit stehen im Bezirk der IHK Südlicher Oberrhein rund 2.000 im Handelsregister eingetragene Unternehmen (>10 Mitarbeitende) zur Nachfolge an, zusammen mit den kleineren Unternehmen ist es ein Vielfaches mehr. Auch die Unternehmensnachfolge ist eine Chance für potenzielle Gründer, die stärker in den Fokus rücken muss. Dazu müssen aber bürokratische Hürde abgebaut werden – denn die schrecken angehende Gründerinnen und Gründer oft ab und sind somit ein Hemmnis für die Unternehmensnachfolge.

### Forderungen

- 1. Gründerzentren und Co-Working-Spaces stärken:** Eine wichtige Rolle beim Austausch zwischen Unternehmen, Gründer:innen, Innovator:innen und Kommunen spielen die regionalen Gründerzentren, Acceleratoren und Co-Working-Spaces in der Region. Diese sollten von kommunaler Seite weiterhin gestärkt und mit bestehenden Informations- und Beratungsangeboten der Wirtschaftsförderungen und Wirtschaftskammern vernetzt werden. Sie sind insbesondere für die vielen Einpersonen- und Kleinstunternehmen ein wichtiger Ort für den Austausch und die Vernetzung.
- 2. Vernetzung stärken:** Die bestehende Vernetzung der Akteure im Gründungs-, Start-up- und Innovationsgeschehen sowie mit kleinen Unternehmen muss erhalten und ausgebaut werden. Politik und Verwaltung sollten in die Netzwerke einsteigen und diese durch Schaffung von hilfreichen Rahmenbedingungen befördern und ausbauen. Ziel sollte sein, das Verständnis für unternehmerisches Handeln zu verbessern und die Wertschätzung für Unternehmertum in Politik und Verwaltung zu erhöhen.
- 3. Bürokratie für junge und kleine Unternehmen abbauen:** Kommunen sollten u. a. ihre digitalen Angebote und Genehmigungsverfahren für Unternehmer:innen und Gründer:innen ausbauen und weiterentwickeln. Dazu sollten bürokratische Prozesse und Dokumentationspflichten abgebaut und Ermessensspielräume besser genutzt werden.

## IHK Südlicher Oberrhein

Schnewlinstraße 11-13  
79098 Freiburg

☎ 0761 3858-0

✉ [info@freiburg.ihk.de](mailto:info@freiburg.ihk.de)

🌐 [www.ihk.de/freiburg](http://www.ihk.de/freiburg)

